

# Frankenpost

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

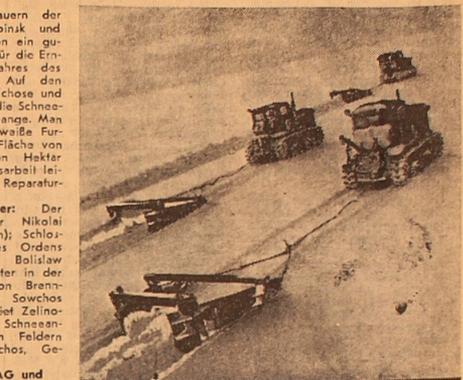
Donnerstag, 9. Februar 1978

Nr. 29 (3 153)

Preis 2 Kopeken

# Dem Wettbewerb — hohe Wirksamkeit

## Die Ackerbauern der Republik sichern die Ernte 78



Die Ackerbauern der Gebiete Aktjubinsk und Zelinograd legen ein gutes Fundament für die Ernte des dritten Jahres des Planjahrhüfts. Auf den Feldern der Kolchos und Sowchose ist die Schneeanhäufung im Gange. Man will hier die weiße Furche auf einer Fläche von zwei Millionen Hektar röhren. Qualifizierbare leisten auch die Reparaturarbeiten.  
Unsere Bilder: Der Bezirksaktivist Nikolai Iwaschkin (oben); Schlosser, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Bolislaw Wasbasin, Meister in der Überholung von Bramslöffanlagen im Sowchos „Samarski“, Gebiet Zelinograd, (links); Schneeanhäufung auf den Feldern des Kirow-Kolchos, Gebiet Aktjubinsk.  
Fotos: KasTAg und H. Berg

## Der Winter arbeitet im straffen Rhythmus

In den Dörfern der Republik wie überall im Lande wurde das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol mit großer Begeisterung aufgenommen. Viel Aufmerksamkeit wird in diesem Dokument dem wirtschaftlichen Aufstieg des Dorfes geschenkt. Für die erfolgreiche Verwirklichung der gestellten Aufgaben, gilt es, heißt es im Schreiben, der Weiterentwicklung der Getreideproduktion erstrangige Sorge zu betreiben. Die Arbeit auf diesem Stoßabschnitt wird gegenwärtig in der Republik in nichtablässigem Tempo geführt.

Die Getreidebauern der Republik verfügen über ansehnliche Reserven für die Steigerung der Produktion. Die wichtigste davon ist die Hebung der Ackerbaukultur, die weitgehende Auswertung fortgeschrittener Erfahrungen.

Der Panfilow-Kolchos im Gebiet Pawlow liegt wie viele andere Wirtschaften Kasachstans in der Zone des riskanten Ackerbaus, fast im Zentrum der Kulturlandschaft. Die winterliche, häufigen Dürren ausgesetzte Gegend. Auch im vorigen Sommer gingen die Regen, seitlich an den Feldern der Wirtschaft vorbei. Dennoch brachten es die Getreidebauern fertig, 94 000 Zentner Weizen einzuharsten.

Um jedes Jahr gute Getreideerträge zu erzielen, müssen die Panfilowler alle Klimateigenschaften berücksichtigen sowie den Samen, die Agrotechnik des Anbaus und die Aussaattermine von acht bis geringer Bedeutung ist dabei der Komplex von Wintergrasmaßnahmen. Zur Zeit transportiert man im Panfilow-Kolchos in hohem Tempo Stalldung auf die Felder und führt die Schneeanhäufung durch. Den Maisfeldern hat man hier schon 22 000 Tonnen Humus zugeführt. Die Schneefurche im Kolchos wurde auf 12 000 der planmäßigen 19 000 Hektar gezogen.

In schnellem Tempo wird heute die Schneeanhäufung auch in anderen Wirtschaften der Republik durchgeführt. Doch besonders hoch ist das Tempo bei den Getreidebauern des Gebiets Kustanai. Die Mechanisatoren sind zu diesem Zeitpunkt mit 2,5 Millionen Hektar die Schneefurche gezogen. Bis zum Ende des Winters werden die Kustanai Ackerbauern die Feuchtigkeit auf 5 Millionen Hektar speichern. Die meisten Wirtschaften setzen bei der Schneeanhäufung die „Kokschetau-Schlepper“ ein. Jeder Traktor zieht 2—3 gepaarte Schneefurche. Eine solche Technologie ermöglicht es bis Frühjahr eine 45—55 Zentimeter dicke Schneeschicht anzuhäufen.

Organisiert verläuft das Schneefliegen auch in den Gebieten Kokschetau, Nordkasachstan und Zelinograd. Hier setzt man hauptsächlich die leistungsstärkeren Traktoren K 700 und K 701, gekoppelt mit 2—3 Schneefurchern ein. Insgesamt ist in der Republik die Schneeanhäufung schon auf 4 Millionen Hektar durchgeführt worden. Alles in allem soll in Kasachstan auf einer Fläche von 26,5 Millionen Hektar die Schneefurche gezogen werden.

Die Ernte des neuen Jahres wird in diesen Tagen nicht nur auf dem Feld, sondern auch in den Werkstätten gesichert. Erfolgreich wird die Landtechnik von den Mechanisatoren des Sowchos „Jerntaukski“, Gebiet Zelinograd, überholt. Von den ersten Tagen des neuen Jahres an entfaltet sich im Kollektiv der zentralen Reparaturwerkstatt der Wirtschaft der sozialistische Wettbewerb um eine vorfristige Vorbereitung der Technik zum Frühjahr.

Mit Zeitvorsprung wird die Technik auch in vielen anderen Wirtschaften der Gebiete Zelinograd, Kysyl-Orda, Tschimkent und Uralisk instandgesetzt.

Der Winter ist auch die beste Zeit für die Heranbildung von Mechanisatoren. Im Kolchos „Krasny Wostok“, Rayon Merke, Gebiet Dshambal, hat man damit Ende Dezember begonnen. 20 Kolchosbauern machen an Mechanisatorlehrgängen mit. 22 Traktorkristen vervollkommen ihre Berufskennnisse. Der Unterricht wird abends abgehalten und von erfahrenen Fachleuten erteilt. Zu Beginn der Frühjahrsbestellung wird sich der Mechanisatortrupp des Kolchos neu aufrühen. Insgesamt sollen in der Republik bis Frühjahr ohne Arbeitsunterbrechung nahezu 100 000 Mechanisatoren herangebildet werden. Mit einem Wort, in den Dörfern der Republik wird den zugezogenen, damit der morgige Brotlaib für die Sowjetmenschen rechtzeitig „gebacken“ wird.

Valer HERZOG, Korrespondent der „Frankenpost“



## Hohe Tagesleistungen

Die Mechanisatoren des Kalinin-Kolchos, Gebiet Kokschetau, wettern um eine schnelle und hochqualitative Wiederinstandsetzung des Maschinen- und Traktorenparks für die Feldarbeiten im dritten Jahr des 10. Planjahrhüfts.

Die Überholung ist hier nach der Baugruppenmethode organisiert, die abgenutzten Teile werden weitgehend ausgetauscht und so werden jeden zweiten Tag ein Traktor und mehrere Anhänger-geräte in die Bereitschaftslinie gestellt. Man überholt gleichzeitig auch die Kombines.

In der Reparaturwerkstatt wird eine wirksame Kontrolle über die Qualität der geleisteten Arbeiten ausgeübt. Eine Sonderkommission, der Mechanisatoren und ingenieur-technische Mitarbeiter angehören, gestattet die Ausfahrt der überholten Traktoren oder Kombines aus der Reparaturwerkstatt erst nach ihrer selbsttätigen und sorgfältigen Prüfung.

Die Dreherlei und die Motorrennen behaupten im Wettbewerb um hohe Tagesleistungen fest die Spitzenpositionen. Unter den Mechanisatoren, die an der Montage von Traktoren und Kombines beschäftigt sind, tun sich M. Skotynjanski, A. Engelmann, P. W. Arne, E. Beltler, R. Westow, M. Se, E. Fandling, A. Tschernenko, I. Pawljuk, O. Beltler, der Dreher M. Gorozki, W. Abach und andere hervor. Dank den Anstrengungen der Mechanisatoren wurden schon 40 Traktoren und 32 Kombines in die Bereitschaftslinie gestellt.

Johann HUBERT  
Gebiet Kokschetau

Am 8. Februar hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, den Bundeskanzler der Republik Österreich, Dr. B. Kreisky, der sich zur Zeit zu einem Arbeitsbesuch in Moskau aufhält, empfangen und mit ihm ein Gespräch geführt.

L. I. Breschnew hob den prinzipiellen und konsequenten Kurs der Sowjetunion auf Vertiefung der traditionellen gutnachbarlichen Beziehungen zur neutralen Republik Österreich hervor. Es wurde festgestellt, daß man in der Sowjetunion für das Bestehen der neutralen Länder, darunter Österreich, einen konstruktiven Beitrag zur Festigung des Vertrauens zwischen den Staaten und zur weiteren Entwicklung des Entspannungsprozesses zu leisten, Verständnis und Sympathie zeigt.

Der Bundeskanzler B. Kreisky betonte, daß die Haltung Österreichs in Fragen der Festigung von Frieden und Sicherheit auf dem europäischen Kontinent und in der ganzen Welt, die im Einklang mit der Schlussakte der Konferenz von Helsinki steht, der Haltung der Sowjetunion nahe steht oder mit ihr übereinstimmt.

Es wurde die Absicht der Seiten bestätigt, die Zusammenarbeit in Politik, Handel, Wirtschaft und auf anderen Gebieten auf der unerschütterlichen Grundlage des Staatsvertrages über Wiederherstellung des unabhängigen demokratischen Österreich auszubauen.

B. Kreisky erinnerte an die Einladung des Bundespräsidenten an L. I. Breschnew, Österreich einen offiziellen Besuch abzustatten. L. I. Breschnew dankte und bestätigte, daß er einverstanden ist, von dieser Einladung zu geeigneter Zeit Gebrauch zu machen.

Das Treffen verlief in einer freundschaftlichen Atmosphäre. Am Gespräch nahm der Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, A. I. Blatow, teil.

# L. I. Breschnew empfing B. Kreisky

Am 8. Februar hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, den Bundeskanzler der Republik Österreich, Dr. B. Kreisky, der sich zur Zeit zu einem Arbeitsbesuch in Moskau aufhält, empfangen und mit ihm ein Gespräch geführt.

L. I. Breschnew hob den prinzipiellen und konsequenten Kurs der Sowjetunion auf Vertiefung der traditionellen gutnachbarlichen Beziehungen zur neutralen Republik Österreich hervor. Es wurde festgestellt, daß man in der Sowjetunion für das Bestehen der neutralen Länder, darunter Österreich, einen konstruktiven Beitrag zur Festigung des Vertrauens zwischen den Staaten und zur weiteren Entwicklung des Entspannungsprozesses zu leisten, Verständnis und Sympathie zeigt.

Der Bundeskanzler B. Kreisky betonte, daß die Haltung Österreichs in Fragen der Festigung von Frieden und Sicherheit auf dem europäischen Kontinent und in der ganzen Welt, die im Einklang mit der Schlussakte der Konferenz von Helsinki steht, der Haltung der Sowjetunion nahe steht oder mit ihr übereinstimmt.

Es wurde die Absicht der Seiten bestätigt, die Zusammenarbeit in Politik, Handel, Wirtschaft und auf anderen Gebieten auf der unerschütterlichen Grundlage des Staatsvertrages über Wiederherstellung des unabhängigen demokratischen Österreich auszubauen.

B. Kreisky erinnerte an die Einladung des Bundespräsidenten an L. I. Breschnew, Österreich einen offiziellen Besuch abzustatten. L. I. Breschnew dankte und bestätigte, daß er einverstanden ist, von dieser Einladung zu geeigneter Zeit Gebrauch zu machen.

Das Treffen verlief in einer freundschaftlichen Atmosphäre. Am Gespräch nahm der Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, A. I. Blatow, teil.

## Getreidespeicher werden größer

Die Bauarbeiter des Trusts „Sapledewatormaschinen“ haben die Errichtung der dritten, der vorletzten Baufolge des Getreidespeichers in Schelajewka mit einem Fassungsvermögen von 54 000 Tonnen Getreide abgeschlossen. Dieses wichtige Objekt soll zu Beginn der künftigen Ernte vollständig in Betrieb genommen werden. Dann wird der Getreidespeicher etwa 150 000 Tonnen Getreide aufnehmen, aufbereiten und aufbewahren können.

Die Errichtung von Lagerstätten mit solch einem Umfang in kurzer Frist — insgesamt in anderthalb Jahren — wird in der Praxis des Getreidespeicherbaus des Landes erstmalig verwirklicht.

Der neue Getreideabnahmekomplex zeichnet sich durch einen hohen Mechanisierungsgrad der Produktionsprozesse, eine moderne technologische Ausrüstung aus. So z. B. liefert der Computer Mars 1500 in wenigen Sekunden die Information über den Temperaturstand in allen Silos.

Ein zweiter ähnlicher Getreidespeicher mit einem Fassungsvermögen von 143 000 Tonnen Getreide wird an der Eisenbahnstation Peremjotnaja errichtet. Mit der Inbetriebnahme dieser Speicher-„Wolkenkratzer“ wird die Aufnahmefähigkeit aller Typgetreidelager des Gebiets eine Million Tonnen erreichen.

Anton DOSCH  
Gebiet Uralisk

## Progreß 1 beendete Flug

Das automatische Transportraumfahrzeug Progreß 1 hat seinen Flug beendet. Gemäß dem Programm war Progreß 1 nach Auslösung abschließender Operationen auf Kommando von der Erde raumorientiert worden. In der vorausberechneten Zeit wurde sein Triebwerk eingeschaltet. Das Schiff wurde gebremst, begann niederzuzughen, drang über einem Gebiet des Pazifik in dicke Atmosphärenschichten ein und verglühte.

Das erfolgreiche technische Experiment zum Nachweis von Marschriebwerken der pilothierten Orbitalstation, zur Nachversorgung mit Ausrüstungen, Apparaturen und Materialien für die Lebensversicherung der Besatzung und für die Fortsetzung wissenschaftlicher Untersuchungen und Experimente ist eine bedeutende Leistung der sowjetischen Raumfahrt, die breite Perspektiven für die weitere Erschließung und Nutzung des Weltraums im Interesse von Wissenschaft und Volkswirtschaft eröffnet.

Grüßansprachen an die Journalisten und Aktivisten der Zeitung hielten der Erste Sekretär des Uigurischen Rayonparlaments, A. A. Arslanow, der Korrespondent, in dem Namen des Redaktionskollektivs und des ehrenamtlichen Aktivist, daß die Zeitung auch fernherhin eine zuverlässige Stütze und eine aktive Helferin der Partei in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, im Aufbau der kommunistischen Gesellschaft sein wird.

Unter Befehl der Anwesenden überreichte S. B. Nijasbekow der Zeitung die Ehrenurkunde des Obersten Sowjets der Republik, gratulierte herzlich dem Kollektiv der Redaktion, den Arbeiter- und Dorfkorrespondenten und wünschte ihnen neue Erfolge in der Arbeit.

In seiner Antwortansprache versicherte der Redakteur der Zeitung „Kommunist Tugri“, A. M. Maschurov, im Namen des Redaktionskollektivs und des ehrenamtlichen Aktivist, daß die Zeitung auch fernherhin eine zuverlässige Stütze und eine aktive Helferin der Partei in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, im Aufbau der kommunistischen Gesellschaft sein wird.

Grüßansprachen an die Journalisten und Aktivisten der Zeitung hielten der Erste Sekretär des Uigurischen Rayonparlaments, A. A. Arslanow, der Korrespondent, in dem Namen des Redaktionskollektivs und des ehrenamtlichen Aktivist, daß die Zeitung auch fernherhin eine zuverlässige Stütze und eine aktive Helferin der Partei in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, im Aufbau der kommunistischen Gesellschaft sein wird.

## Ehrenurkunde für die Zeitung

Am 7. Februar fand in Alma-Ata, im Staatlichen Uigurischen Republiktheater für musikalische Komödie eine Festversammlung von Vertretern der Öffentlichkeit unter Teilnahme der führenden Journalisten der Republikzeitungen und -zeitungen, des Arbeiter- und Dorfkorrespondentenaktivs statt, die der Überreichung der Ehrenurkunde des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR an die Zwischenpublizistik „Kommunist Tugri“ in uigurischer Sprache gewidmet war.

Die Versammlung eröffnete der Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, G. M. Schestakow. Einmütig wird in das Ehrenurkundenbuch der Zeitung das Poltbüro des ZK der KPdSU mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, an der Spitze gewählt. In der Versammlung sprach der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. B. Nijasbekow, der Sieg des Großen Oktober und der Leninschen Nationalitätspolitik der KPdSU eröffnete neue Möglichkeiten für die Entwicklung der materiellen und geistigen Kultur aller Nationen und Völkern unseres Landes. Ein glückliches Schicksal wurde den sowjetischen Uiguren zuteil. Sie wie auch alle Nationen unserer Heimat haben in den Jahren der Sowjetmacht nie gesehene Höhen im sozialökonomischen und kulturellen Leben erreicht. Das uigurische Volk, ehemals unterdrückt und rückständig, hat den Gipfel des Lichtes, der Erleuchtung und der Schöpferleistung erreicht. Schon längst ist das Alphabetum unliquidiert. In der Republik funktionieren Dutzende uigurischer Schulen, die Jugend erwirbt Bildung an den Hochschulen des Landes. Es gibt ein uigurisches Republiktheater, eine Abteilung für uigurische Sprache, Geschichte und Volkskunde an der AdW der Kasachischen SSR, in uigurischer Sprache werden Zeitungen und Bücher über verschiedene Wissensbereiche herausgegeben.

In den Spalten der Zeitung „Kommunist Tugri“ finden das vielseitige Leben des Landes, die erfolgreiche Verwirklichung der erhabenen Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus in Kasachstan und in den Republikanischen Mittelländern, die Erfüllung des von der KPdSU vorgemerkten Programms des Schöpferturns ihre Widerspiegelung. Die Zeitung schenkt der internationalen Erziehung der Werktätigen große Beachtung, berichtet über die Freundschaft der Brudervölker, über die Hebung des Wohlstands und der Kultur der Sowjetmenschen, ist zu einer Tribune fortschrittlicher Erfahrungen geworden, sie ist Organisations des sozialistischen Wettbewerbs um die Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU.

Von den ersten Tagen ihres Bestehens an wurde die Zeitung „Kommunist Tugri“ zu einem zäpferlichen Presseorgan in der kommunistischen Erziehung der Massen. In ihren Spalten kommen Partei- und Sowjetarbeiter, namhafte Wissenschaftler, Literatur- und Kunstschaffende zu Wort. Die Leser der Zeitung haben die Möglichkeit, sich mit den Übersetzten und in der Zeitung zum erstenmal erschienenen Besten der russischen Klassiker, der modernen sowjetischen und ausländischen Schriftsteller in ihrer Muttersprache bekannt zu machen. Unter Befehl der Anwesenden überreichte S. B. Nijasbekow der Zeitung die Ehrenurkunde des Obersten Sowjets der Republik, gratulierte herzlich dem Kollektiv der Redaktion, den Arbeiter- und Dorfkorrespondenten und wünschte ihnen neue Erfolge in der Arbeit.

### RSFSR Hochbausilhouetten der Stadt

In Ordschonkide begann man mit der Montage eines 16geschossigen Hauses mit Wohngruppenverbesserten Planung. Das Gebäude wird aus erdbebenstärkeren Konstruktionen und Blocks montiert, die im örtlichen Werk für Stahlbetonbauelemente hergestellt werden.

Die Errichtung mehrgeschossiger Häuser ist im Projekt der Rekonstruktion und Bebauung des am linken Ufer gelegenen Stadtteils vorgesehen. Längs des Flusses erheben sich schon 12geschossige Gebäude der neuen Serie. Die Hochbausilhouette Ordschonkides wird auch durch die Wohnhäuser des nordwestlichen Teils ergänzt, wo ein Experimentaltyp entsteht. An der Reihe ist die Bebauung zweier neuer Großwohnmassive. Hier sollen 14, 16 und 18geschossige Gebäude errichtet werden.

Tadshikische SSR

### Neue Kapazitäten der „Selchostehnika“

In der Rayonverwaltung „Tadshikselchostehnika“ im Kolchosabad ist die größte spezialisierte Abteilung der Republik für Reparatur von Traktoren der Marke T 4L in Betrieb genommen worden. Die Kapazität des Betriebs sind 400 Reparaturen im Jahr.

Zur Zeit funktionieren in allen 33 Rayonvereinigungen der „Tadshikselchostehnika“ Betriebe für Generallüberholung der Technik. In diesem Jahr soll ein neues leistungsstarkes Traktorenreparaturwerk und ein spezialisiertes Betrieb für Instandsetzung von Baumwollentmaschinieren produktionswirksam werden.

### Usbekische SSR Plaste ersetzen Metall

Die Spezialisten der Taschkenter Wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Technolog“ haben einige Verbesserungen an der Konstruktion des Mähredschers „Niva“ vorgenommen. Dadurch sparte das Werk „Rostselmasch“ mehr als 100 Tonnen Metall ein.

Im Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über die Einführung des sozialistischen Wettbewerbs im Jahr 1978 wird die Notwendigkeit eines rationalen Materialverbrauchs hervorgehoben. Das ist die Hauptaufgabe des Kollektivs der Vereinigung „Technolog“. Die Spezialisten lösen nicht nur erfolgreich die Aufgabe der Ersetzung des Metalls durch Plaste, sondern helfen den Produktionsarbeitern die Neuentwicklungen einzuführen. Die Verbesserungen der Vereinigung „Technolog“ ermöglichen es den Landmaschinenfabriken dank der Ersetzung des Walzstahls durch Polymere seit Beginn des Planjahrhüfts solch eine Menge Metall einzusparen, aus dem man 700 Mähredschere herstellen kann.

### Pulsschlag unserer Heimat

Das automatische Transportraumfahrzeug Progreß 1 hat seinen Flug beendet. Gemäß dem Programm war Progreß 1 nach Auslösung abschließender Operationen auf Kommando von der Erde raumorientiert worden. In der vorausberechneten Zeit wurde sein Triebwerk eingeschaltet. Das Schiff wurde gebremst, begann niederzuzughen, drang über einem Gebiet des Pazifik in dicke Atmosphärenschichten ein und verglühte.

Das erfolgreiche technische Experiment zum Nachweis von Marschriebwerken der pilothierten Orbitalstation, zur Nachversorgung mit Ausrüstungen, Apparaturen und Materialien für die Lebensversicherung der Besatzung und für die Fortsetzung wissenschaftlicher Untersuchungen und Experimente ist eine bedeutende Leistung der sowjetischen Raumfahrt, die breite Perspektiven für die weitere Erschließung und Nutzung des Weltraums im Interesse von Wissenschaft und Volkswirtschaft eröffnet.

# Parteiliche Leitung der atheistischen Erziehung

Der XXV. Parteitag der KPdSU hat konkrete praktische Wege zur Lösung der Hauptaufgaben der sozialen Politik der Partei, der Förderung eines neuen Menschen vorgerichtet und theoretisch begründet. Ihre Erfüllung ist die Überwindung religiöser und anderer Vorurteile im Bewusstsein und im Verhalten des Teil der Sowjetmenschheit auf engste verbunden.

Im Gebiet Karaganda hat sich ein bestimmtes System der atheistischen Erziehung herausgebildet, das auch gegenwärtig Funktionen erfüllt, die im Rahmen der atheistischen und methodische Elemente in sich vereint. Wir sind ständig der Forderung W. I. Lenins abgetreuen, daß der Kampf gegen die Religion als ein Kampf zu gestalten ist, daß es gilt, die Überwindung religiöser Vorurteile als Gesamtaufgabe anzugehen, zu bestehen und zu kämpfen, diese Unionsgenossen unserer gesamten praktischen Tätigkeit zur Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung mit allen Werktätigen, der heranwachsenden Generation und allen Einwohnern des Gebiets zugrunde zu legen, das diese Anschauung mit der religiösen Ideologie und Moral unvereinbar ist.

Der Erfolg der atheistischen Erziehung hängt nach unserer tiefen Überzeugung letzten Endes von der Parteilichkeit von der täglichen Aufmerksamkeit und dem Einsatz der Parteimitglieder. In diesem Bereich stehen diese Fragen stets im Blickpunkt des Büros des Gebietspartei-Komitees, der Abteilungen der Parteikomitees und vieler Grundparteiorganisationen.

Beim Gebietspartei-Komitee wirkt nun schon vier Jahre ein Stützpunkt des Instituts für wissenschaftliche Atheismus der Akademie der Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU, der den Stand der Religiosität im Gebiet, die Evolution der Ideologie und Tätigkeit der religiösen Organisationen erforscht und wissenschaftlich-begründete Empfehlungen für die Parteikomitees erarbeitet. 1977-1978 wurde in den Städten Karaganda, Schachtinsk und Saran sowie im Rayon Ulanowaja eine großangelegte Forschungsarbeit geleistet, deren Ergebnisse vom Büro des Gebietspartei-Komitees gebilligt wurden.

Der Stützpunkt des Gebietspartei-Komitees und des Instituts für wissenschaftlichen Atheismus hat in allen Städten und Rayonpartei-Komitees, Her wurden ehrenamtliche atheistische Räte gebildet, die auch die atheistische Tätigkeit der allgemeinen Schul- und Hochschul-, Kultur- und Bildungseinrichtungen, der Lektoren, Agitatoren und Politinformanten koordinieren. Außerdem funktionierten seit 1971 bei den Parteikomitees und Abteilungen für Volksbildung ehrenamtliche Räte, die die atheistische Arbeit in den Schulen lenken. Auch in den Grundparteiorganisationen wurden Parteien bestimmt, die für die atheistische Arbeit verantwortlich sind.

Solch ein System der organisatorischen Leitung der atheistischen Erziehung ermöglicht ein differenziertes Herangehen an verschiedene soziale Bevölkerungsgruppen. Doch das System an für sich genommen ist nicht die überaus komplizierten Probleme der Überwindung der Religiosität bei einem gewissen Teil unserer Mitbürger zu lösen. Bei der Vervollkommen der Formen und Methoden der atheistischen Erziehung spielt deshalb die Heranbildung von Propagandisten des wissenschaftlichen Atheismus eine erstrangige Bedeutung. Das Gebietspartei-Komitee leistet in dieser Hinsicht Beständiges. An der Abenduniversität für Marxismus-Leninismus des Gebietspartei-Komitees funktioniert bereits neun Jahre eine Fakultät für wissenschaftlichen Atheismus.

Bei den Stadt- und Rayonpartei-Komitees und großen Grundparteiorganisationen funktionieren Atheistenclubs und -seminare. Solche gibt es in Temirtau, in Karaganda, im Thalmann-Rayon und anderen Städten und Rayonen.

In den letzten Jahren hat sich die atheistische Vorbereitung der

Robert Knaus ist Ingenieur für Mechanisierung und aufwendige Arbeitsprozesse in der Viehzucht im Sowchos „Chajrusowski“. Rayon Bolschensajski.

Jedermann kennt ihn hier, er wird von allen geachtet, man hört auf seinen Rat. Robert Knaus ist Mitglied des Parteikomitees und Vorsitzender der Gruppe für Volkskontrolle. Bereits fünf Jahre leitet er die Arbeit der Volkskontrolle so, daß jeder von ihnen sich alle Angelegenheiten der Großwirtschaft zu Herzen nimmt. Allerhand ist in diesen Jahren vorgekommen. Doch niemals ging Robert Knaus auf ein Kompromiß mit seinem Gewissen ein.

Robert Knaus hat einen schweren arbeitsreichen Lebensweg hinter sich. In den 60er Jahren begann er im Sowchos als Fahrer zu arbeiten. Durch Fleißigkeit und Ehrlichkeit wurde er zum Leiter und die Achtung der Menschen. Im Fernstudium absolvierte er eine Fachschule, später die landwirtschaftliche Hochschule für Mechanisierung der Landwirtschaft. Er hat gute Kenntnisse in der Mechanisierung der kraftaufwendigen Arbeitsprozesse in der Viehzucht eingesetzt.

Anfangs hatte er es gar nicht leicht. Mit jedem Jahr erhielt die Wirtschaft mehr Technik und Ausrüstungen. Die alten Farmen mußten rekonstruiert, das Fräsen, Füttern der Tiere, die Einstreu der Stallungen mechanisiert werden.

Zu seinen Dienstpflichten kam ein gesellschaftlicher Auftrag. Er wurde zum Vorsitzenden der Hauptgruppe für Volkskontrolle gewählt. Er fand sich in seinen Pflichten schnell zurecht und erfüllt sie gewissenhaft. Mit ihm zusammen sind es 50 Personen, die diese ehrenvolle und verantwortliche Arbeit, gestützt auf die Parteiorganisation, ausführen.

Die Volkskontrolleure sind daran interessiert, daß alle Arbeiten in der Wirtschaft in optimaler Frist und in hoher Qualität ausgeführt werden, daß jede Maschine und jede Tonne Düngemittel Nutzen einbringen. Sie schaffen eine Atmosphäre im Kollektiv, die sogar die Möglichkeit einer Vergeltung von Mitteln, Verletzungen der Staats- und der Produktionsdisziplin und der sozialistischen Gesetzlichkeit ausschließt.

Die Volkskontrolleure machen den Schludrern das Leben schwer. Aus der Sowchosabteilung Aljbal wurde gemeldet, daß der Traktorist Peter M. den Boden für die Aussaat mehrjähriger Gräser am Ufer des Bucharmarbeckens nachlässig bearbeitet. Der Vorsitzende der Gruppe für Volkskontrolle und seines Gefährten Maria Bokko und Valerij Ritter eilten aufs Feld. Alles bewahren sie sich. Der Acker war schlecht bearbeitet, während nur noch zwei Tage bis zur Aussaat geblieben waren.

Der Mechanisator, der Ausschuldete hatte, fühlte sich in seiner Haut nicht wohl, als die Kollegen ihn kritisierten und zurechtwiesen. Es war offensichtlich, der Mechanisator hatte

Im Traktorenwerk gibt es mehr als 1.500 Volkskontrolleure. In einem Jahr unternahm sie über 400 Kontrollen und Straßzüge, die nicht nur Zehntausende Rubel einsparen helfen, sondern auch verschiedenen Verletzungen der wirtschaftlichen Tätigkeit der Halbleiter vorbeugen.

Einmal kam ein sehr aufgereger Arbeiter, erzählt der Vorsitzende der Gruppe für Volkskontrolle W. I. Abomow. „Auf dem Werksgelände steht ein Autokipper mit Eisenschrott, indem es auch frisch angestrichene Teile gab.“

Der Arbeiter hatte recht. Unter dem Ältesten befand sich brauchbare Ersatzteile. Letztlich wird an dem Abschnitt, wo der Kipper geladen wurde, jede

Das hilft dem Parteikomitee, die mannigfaltigen Formen und Methoden der Erziehungsarbeit effektiver zu nutzen und das Propagandensystem zu erweitern, das heute gegen 300 Mitglieder zählt.

In Betriebskabinetten für politische Aufklärung ist eine Filiale der Stadtuniversität für Marxismus-Leninismus eröffnet worden, im Kulturpalast der Maschinenbau- und Volkswirtschaft der Parteikomitees, ein Klub der Arbeitseteranten und ein Jugendklub in den Hörsälen werden gesellschaftlich-politische Vorträge gehalten, Aussprachen veranstaltet, Beschlüsse der Partei und Sowjetregierung erörtert.

In der Betriebsleitung der Maschinenbauer werden die fortgeschrittenen Erfahrungen und patriotischen Initiativen der Arbeiter propagiert. Das Informationszentrum gibt Plakate und Blätter aus, über Bestleistungen der Volkswirtschaften und des ZK des Komsomol. Diese Arbeit leiten die Mitglieder des Informationszentrums — der Chef der Planungsabteilung, der Leiter der Abteilung für politische Arbeit und des Betriebs M. Okunewa, der Chefingenieur des Werks R. Matjuchin.

Alle diese Maßnahmen, die unter Leitung der Parteiorganisation des Werks getroffen werden, tragen zur politischen und Arbeitsaktivität des Kollektivs bei. Von den ersten Tagen des dritten Planjahres an kämpfen die Werktätigen um ein hohes Arbeitstempo. Über 20 Brigaden haben die Initiative der Moskauer Arbeiter unterstützt und sich verpflichtet, die Planjahrsziele zum 7. Oktober zu erfüllen. Über 500 Arbeiter produzieren bereits für das zweite Halbjahr 1978.

Das Kollektiv des Betriebs studiert die Dokumente des Dezemberplenums (1977), die Leitlinie der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, G. I. Breschnew, auf diesem Plenum die neue Verfassung der UdSSR, das jüngste Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol. Diese Arbeit leiten die Mitglieder des Informationszentrums — der Chef der Planungsabteilung, der Leiter der Abteilung für politische Arbeit und des Betriebs M. Okunewa, der Chefingenieur des Werks R. Matjuchin.

Alle diese Maßnahmen, die unter Leitung der Parteiorganisation des Werks getroffen werden, tragen zur politischen und Arbeitsaktivität des Kollektivs bei. Von den ersten Tagen des dritten Planjahres an kämpfen die Werktätigen um ein hohes Arbeitstempo. Über 20 Brigaden haben die Initiative der Moskauer Arbeiter unterstützt und sich verpflichtet, die Planjahrsziele zum 7. Oktober zu erfüllen. Über 500 Arbeiter produzieren bereits für das zweite Halbjahr 1978.

Die Werktätigen der Betriebe und Organisationen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der Kasachischen SSR haben in den letzten Jahren die Vergrößerung der Abenteurerzahl im Fernsprechnetz in Stadt und Land, der Funkanschüsse, der Fernschaltungen, den Gewinn erfolgreich erfüllt. Die Anlagen im Produktionsumfang, in Steigerung der Arbeitsproduktivität, in Ausnutzung der Objekte, den Gewinnsplan, den Plan der Mechanisierung kräfte

# ihm geht alles an

Robert Knaus ist Ingenieur für Mechanisierung und aufwendige Arbeitsprozesse in der Viehzucht im Sowchos „Chajrusowski“. Rayon Bolschensajski.

Jedermann kennt ihn hier, er wird von allen geachtet, man hört auf seinen Rat. Robert Knaus ist Mitglied des Parteikomitees und Vorsitzender der Gruppe für Volkskontrolle. Bereits fünf Jahre leitet er die Arbeit der Volkskontrolle so, daß jeder von ihnen sich alle Angelegenheiten der Großwirtschaft zu Herzen nimmt. Allerhand ist in diesen Jahren vorgekommen. Doch niemals ging Robert Knaus auf ein Kompromiß mit seinem Gewissen ein.

Robert Knaus hat einen schweren arbeitsreichen Lebensweg hinter sich. In den 60er Jahren begann er im Sowchos als Fahrer zu arbeiten. Durch Fleißigkeit und Ehrlichkeit wurde er zum Leiter und die Achtung der Menschen. Im Fernstudium absolvierte er eine Fachschule, später die landwirtschaftliche Hochschule für Mechanisierung der Landwirtschaft. Er hat gute Kenntnisse in der Mechanisierung der kraftaufwendigen Arbeitsprozesse in der Viehzucht eingesetzt.

Anfangs hatte er es gar nicht leicht. Mit jedem Jahr erhielt die Wirtschaft mehr Technik und Ausrüstungen. Die alten Farmen mußten rekonstruiert, das Fräsen, Füttern der Tiere, die Einstreu der Stallungen mechanisiert werden.

Zu seinen Dienstpflichten kam ein gesellschaftlicher Auftrag. Er wurde zum Vorsitzenden der Hauptgruppe für Volkskontrolle gewählt. Er fand sich in seinen Pflichten schnell zurecht und erfüllt sie gewissenhaft. Mit ihm zusammen sind es 50 Personen, die diese ehrenvolle und verantwortliche Arbeit, gestützt auf die Parteiorganisation, ausführen.

Die Volkskontrolleure sind daran interessiert, daß alle Arbeiten in der Wirtschaft in optimaler Frist und in hoher Qualität ausgeführt werden, daß jede Maschine und jede Tonne Düngemittel Nutzen einbringen. Sie schaffen eine Atmosphäre im Kollektiv, die sogar die Möglichkeit einer Vergeltung von Mitteln, Verletzungen der Staats- und der Produktionsdisziplin und der sozialistischen Gesetzlichkeit ausschließt.

Die Volkskontrolleure machen den Schludrern das Leben schwer. Aus der Sowchosabteilung Aljbal wurde gemeldet, daß der Traktorist Peter M. den Boden für die Aussaat mehrjähriger Gräser am Ufer des Bucharmarbeckens nachlässig bearbeitet. Der Vorsitzende der Gruppe für Volkskontrolle und seines Gefährten Maria Bokko und Valerij Ritter eilten aufs Feld. Alles bewahren sie sich. Der Acker war schlecht bearbeitet, während nur noch zwei Tage bis zur Aussaat geblieben waren.

Der Mechanisator, der Ausschuldete hatte, fühlte sich in seiner Haut nicht wohl, als die Kollegen ihn kritisierten und zurechtwiesen. Es war offensichtlich, der Mechanisator hatte

letzen Jahren die Futterbasis stabil geworden ist, überreifen die Getreidekosten von Milch und Fleisch die geplanten. Jeden Monat organisiert die Volkskontrolle Kontrollaktionen in den Tierfarmen und streben hohe Tierleistungen auch im Winter an. Dank dieser ständigen Arbeit bessert sich die Sachlage an diesem Produktionsabschnitt. Die Milchträge im Dezember waren höher als in den entsprechenden Perioden des Vorjahres.

Die Volkskontrolleure des Sowchos sind zuverlässige Helfer der Parteiorganisation. Sie hatten Glück mit ihrem Vorsitzenden Robert Knaus, der ein rastloser Geist, strebsam und arbeitsam ist. Ihm geht alles an. Für gute Arbeit erhielt er den Orden „Ehrenzeichen“ und das Ehrenabzeichen des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR.

Gegenwärtig helfen die Volkskontrolleure bei der Viehzüchtung und Instandsetzung der Technik für die Frühjahrbestellung.

J. P. SCHWEZ  
Gebiet Oskaschstan

ihm geht alles an

Robert Knaus ist Ingenieur für Mechanisierung und aufwendige Arbeitsprozesse in der Viehzucht im Sowchos „Chajrusowski“. Rayon Bolschensajski.

Jedermann kennt ihn hier, er wird von allen geachtet, man hört auf seinen Rat. Robert Knaus ist Mitglied des Parteikomitees und Vorsitzender der Gruppe für Volkskontrolle. Bereits fünf Jahre leitet er die Arbeit der Volkskontrolle so, daß jeder von ihnen sich alle Angelegenheiten der Großwirtschaft zu Herzen nimmt. Allerhand ist in diesen Jahren vorgekommen. Doch niemals ging Robert Knaus auf ein Kompromiß mit seinem Gewissen ein.

Robert Knaus hat einen schweren arbeitsreichen Lebensweg hinter sich. In den 60er Jahren begann er im Sowchos als Fahrer zu arbeiten. Durch Fleißigkeit und Ehrlichkeit wurde er zum Leiter und die Achtung der Menschen. Im Fernstudium absolvierte er eine Fachschule, später die landwirtschaftliche Hochschule für Mechanisierung der Landwirtschaft. Er hat gute Kenntnisse in der Mechanisierung der kraftaufwendigen Arbeitsprozesse in der Viehzucht eingesetzt.

Anfangs hatte er es gar nicht leicht. Mit jedem Jahr erhielt die Wirtschaft mehr Technik und Ausrüstungen. Die alten Farmen mußten rekonstruiert, das Fräsen, Füttern der Tiere, die Einstreu der Stallungen mechanisiert werden.

Zu seinen Dienstpflichten kam ein gesellschaftlicher Auftrag. Er wurde zum Vorsitzenden der Hauptgruppe für Volkskontrolle gewählt. Er fand sich in seinen Pflichten schnell zurecht und erfüllt sie gewissenhaft. Mit ihm zusammen sind es 50 Personen, die diese ehrenvolle und verantwortliche Arbeit, gestützt auf die Parteiorganisation, ausführen.

Die Volkskontrolleure sind daran interessiert, daß alle Arbeiten in der Wirtschaft in optimaler Frist und in hoher Qualität ausgeführt werden, daß jede Maschine und jede Tonne Düngemittel Nutzen einbringen. Sie schaffen eine Atmosphäre im Kollektiv, die sogar die Möglichkeit einer Vergeltung von Mitteln, Verletzungen der Staats- und der Produktionsdisziplin und der sozialistischen Gesetzlichkeit ausschließt.

Die Volkskontrolleure machen den Schludrern das Leben schwer. Aus der Sowchosabteilung Aljbal wurde gemeldet, daß der Traktorist Peter M. den Boden für die Aussaat mehrjähriger Gräser am Ufer des Bucharmarbeckens nachlässig bearbeitet. Der Vorsitzende der Gruppe für Volkskontrolle und seines Gefährten Maria Bokko und Valerij Ritter eilten aufs Feld. Alles bewahren sie sich. Der Acker war schlecht bearbeitet, während nur noch zwei Tage bis zur Aussaat geblieben waren.

Der Mechanisator, der Ausschuldete hatte, fühlte sich in seiner Haut nicht wohl, als die Kollegen ihn kritisierten und zurechtwiesen. Es war offensichtlich, der Mechanisator hatte

# Komplex herangehen

In der Maschinenfabrik K. J. Werschlow von Uralak ist ein Informationszentrum gegründet worden. Seine Mitglieder sind Kommunisten, Mitarbeiter und Angestellte des Betriebs. Ein bestimmter Abschnitt der gesellschaftlichen, politischen und Erziehungsarbeit verantwortlich. Im Betrieb ist ein gemeinsames Zentrum des politischen Unterrichts bestimmt, er wird donnerstags in allen Produktionsabschnitten, in allen Arbeiterkollektiven durchgeführt. Nach dem Unterricht versammeln sich die Mitglieder des Informationszentrums im Parteikabinetten und klären Fragen, die bei ihnen während des Unterrichts entstanden sind.

Das hilft dem Parteikomitee, die mannigfaltigen Formen und Methoden der Erziehungsarbeit effektiver zu nutzen und das Propagandensystem zu erweitern, das heute gegen 300 Mitglieder zählt.

In Betriebskabinetten für politische Aufklärung ist eine Filiale der Stadtuniversität für Marxismus-Leninismus eröffnet worden, im Kulturpalast der Maschinenbau- und Volkswirtschaft der Parteikomitees, ein Klub der Arbeitseteranten und ein Jugendklub in den Hörsälen werden gesellschaftlich-politische Vorträge gehalten, Aussprachen veranstaltet, Beschlüsse der Partei und Sowjetregierung erörtert.

In der Betriebsleitung der Maschinenbauer werden die fortgeschrittenen Erfahrungen und patriotischen Initiativen der Arbeiter propagiert. Das Informationszentrum gibt Plakate und Blätter aus, über Bestleistungen der Volkswirtschaften und des ZK des Komsomol. Diese Arbeit leiten die Mitglieder des Informationszentrums — der Chef der Planungsabteilung, der Leiter der Abteilung für politische Arbeit und des Betriebs M. Okunewa, der Chefingenieur des Werks R. Matjuchin.

Alle diese Maßnahmen, die unter Leitung der Parteiorganisation des Werks getroffen werden, tragen zur politischen und Arbeitsaktivität des Kollektivs bei. Von den ersten Tagen des dritten Planjahres an kämpfen die Werktätigen um ein hohes Arbeitstempo. Über 20 Brigaden haben die Initiative der Moskauer Arbeiter unterstützt und sich verpflichtet, die Planjahrsziele zum 7. Oktober zu erfüllen. Über 500 Arbeiter produzieren bereits für das zweite Halbjahr 1978.

Das Kollektiv des Betriebs studiert die Dokumente des Dezemberplenums (1977), die Leitlinie der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, G. I. Breschnew, auf diesem Plenum die neue Verfassung der UdSSR, das jüngste Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol. Diese Arbeit leiten die Mitglieder des Informationszentrums — der Chef der Planungsabteilung, der Leiter der Abteilung für politische Arbeit und des Betriebs M. Okunewa, der Chefingenieur des Werks R. Matjuchin.

Alle diese Maßnahmen, die unter Leitung der Parteiorganisation des Werks getroffen werden, tragen zur politischen und Arbeitsaktivität des Kollektivs bei. Von den ersten Tagen des dritten Planjahres an kämpfen die Werktätigen um ein hohes Arbeitstempo. Über 20 Brigaden haben die Initiative der Moskauer Arbeiter unterstützt und sich verpflichtet, die Planjahrsziele zum 7. Oktober zu erfüllen. Über 500 Arbeiter produzieren bereits für das zweite Halbjahr 1978.

Das Kollektiv des Betriebs studiert die Dokumente des Dezemberplenums (1977), die Leitlinie der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, G. I. Breschnew, auf diesem Plenum die neue Verfassung der UdSSR, das jüngste Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol. Diese Arbeit leiten die Mitglieder des Informationszentrums — der Chef der Planungsabteilung, der Leiter der Abteilung für politische Arbeit und des Betriebs M. Okunewa, der Chefingenieur des Werks R. Matjuchin.

Die Werktätigen der Betriebe und Organisationen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der Kasachischen SSR haben in den letzten Jahren die Vergrößerung der Abenteurerzahl im Fernsprechnetz in Stadt und Land, der Funkanschüsse, der Fernschaltungen, den Gewinn erfolgreich erfüllt. Die Anlagen im Produktionsumfang, in Steigerung der Arbeitsproduktivität, in Ausnutzung der Objekte, den Gewinnsplan, den Plan der Mechanisierung kräfte

# Patrouillen des Traktorenwerks

Schraube und Jeder Nagel aus dem Schrott herausgelesen.

Aus der mechanischen Halle kam das Signal: „Wir haben keine Werkstücke mehr. Stillstand.“ Laut Angaben mußte in der Halle ein Vorrat daran sein. Es wurde ein Streitzug organisiert. Der Verlust wurde in einer anderen Halle entdeckt, wohin die Teile durch Verschulden des Dispatchdienstes gekommen waren.

Viele operative Signale der Arbeiter an die Hallengruppen oder unmittelbar ins Werkkomitee für Volkskontrolle halfen die Arbeit an Ort und Stelle besser



Das Kollektiv der Traktoren- und Feldbaubrigade der Komsomolzen und Jugend im Kolchos „Krasnaja Sarja“ hat beschlossen, im entscheidenden Planjahr die Ertragfähigkeit der Felder zu heben. Gegenwärtig wird die Schneefurche gezogen, natürliches Düngemittel und Düngemittel des Dorfsowjet Nowo-Alexandrowsk, Gebiet Zelinograd, der Komsomolze Woldemar Strom (im Bild) vollauf zu tun.

# Sein Wort begeistert

Seiner Informationen sind immer interessant, lebhaft und aktuell. Bereits 7 Jahre erläutert er die wichtigsten Punkte des Parteiprogramms in seinem Kollektiv und verbindet sie mit den Aufgaben der Reparaturarbeiter. So war es immer und so ist es auch jetzt. In seinen Ausreden über die Leistungen des jüngsten Schreibers der Partei hat er auch die Arbeit und die Pflichten des Kollektivs hervor-

Die Landtechnik wird rechtzeitig und qualitativ überholt. Das ist das Resultat einer guten Arbeitsorganisation und einer wohlüberlegten Verteilung der Arbeitskräfte während der Reparatur. Nicht minder wichtig ist auch das begeisternde Parteiwort, das Kuhfeld in die Massen trägt.

Das Kollektiv der Traktoren- und Feldbaubrigade der Komsomolzen und Jugend im Kolchos „Krasnaja Sarja“ hat beschlossen, im entscheidenden Planjahr die Ertragfähigkeit der Felder zu heben. Gegenwärtig wird die Schneefurche gezogen, natürliches Düngemittel und Düngemittel des Dorfsowjet Nowo-Alexandrowsk, Gebiet Zelinograd, der Komsomolze Woldemar Strom (im Bild) vollauf zu tun.

Die Landtechnik wird rechtzeitig und qualitativ überholt. Das ist das Resultat einer guten Arbeitsorganisation und einer wohlüberlegten Verteilung der Arbeitskräfte während der Reparatur. Nicht minder wichtig ist auch das begeisternde Parteiwort, das Kuhfeld in die Massen trägt.

Das Kollektiv der Traktoren- und Feldbaubrigade der Komsomolzen und Jugend im Kolchos „Krasnaja Sarja“ hat beschlossen, im entscheidenden Planjahr die Ertragfähigkeit der Felder zu heben. Gegenwärtig wird die Schneefurche gezogen, natürliches Düngemittel und Düngemittel des Dorfsowjet Nowo-Alexandrowsk, Gebiet Zelinograd, der Komsomolze Woldemar Strom (im Bild) vollauf zu tun.

Das Kollektiv der Traktoren- und Feldbaubrigade der Komsomolzen und Jugend im Kolchos „Krasnaja Sarja“ hat beschlossen, im entscheidenden Planjahr die Ertragfähigkeit der Felder zu heben. Gegenwärtig wird die Schneefurche gezogen, natürliches Düngemittel und Düngemittel des Dorfsowjet Nowo-Alexandrowsk, Gebiet Zelinograd, der Komsomolze Woldemar Strom (im Bild) vollauf zu tun.

# Für hohe soziale Aktivität

Der XXV. Parteitag der KPdSU hat ein erhabenes Programm angenommen, die neue Entwicklung unserer Gesellschaft vorgezeichnet. Ein wichtiger Bestandteil der Realisierung dieses Programms ist die weitere Hebung der Rolle der sozialistischen Kultur und Kunst in der ideologisch-politischen, moralischen und ästhetischen Erziehung der Sowjetmenschen. Die Kulturbildung ihrer geistigen Bedürfnisse, damit die Millionenmassen der Werktätigen immer mehr an den Werten der Kultur teilhaben.

Im November des vorigen Jahres faßten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR den Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der kulturellen Betreuung der Dorfbevölkerung“. 1977 machten die Dorfbevölkerung 38 Prozent der Gesamtbevölkerung der Landes an. Den Kern dieser Bevölkerung bilden die Kolchosbauern, in deren Alltag die Kultur immer umfassender und tiefer eindringt.

Mit jedem Jahr wird das geistige Leben unseres Volkes seine Kultur inhärenter und mannigfaltiger. Und das ist eine gesetzliche Erscheinung. Sie besteht darin, daß alle Wertvolle, wahrhaft fortschrittliche, das früher geschaffen wurde und heute erhält es wird Gemeingut des ganzen Volkes wird von den Ideen der kommunistischen Weltanschauung geprägt und stellt sich in den Dienst des Fortschritts der Gesellschaft und der Persönlichkeit.

„Wenn wir in die Zukunft schauen“, sagte L. I. Breschnew, „müssen wir auch zu einer weiteren Schlußfolgerung gelangen, daß in allen Lebens- und Entwicklungsbereichen unserer Gesellschaft wird das Niveau des Bewusstseins, der Kultur und der staatlichen Verantwortung der sowjetischen Menschen eine immer größere Rolle spielen.“ Heute funktionieren im Land

Nehmen wir z. B. die ästhetische Erziehung. Wir haben den entwickelten, reifen Sozialismus aufgebaut. Unter diesen Verhältnissen geht die Erziehung auf allen Gebieten und harmonisch entwickeln Menschen zur Tagesaufgabe. Unser ästhetisches Vermögen, d. h. das Vermögen, das wir zu verstehen und zu empfinden, ist eine der mächtigsten menschlichen Kräfte neben den ideologisch-politischen, moralischen und anderen Fähigkeiten. Und der Mensch muß von seiner allseitigen Entwicklung des Menschen die Rede sein, wenn diese sehr wichtige Seite seines Wesens keine Entwicklung erfährt.

Das Problem der ästhetischen Erziehung wird heute deshalb so entschieden in den Vordergrund gestellt, weil es mit der moralischen Erziehung des Menschen eng verbunden ist. Mehr als das, die ästhetische Erziehung ist in gewissem Sinne Grundlage und Ausgangspunkt für die moralische Erziehung. Die Menschen selbst sind das Ethische und das Ästhetische, das Moralische und das Schöne eng miteinander verbunden. Belinski sagte, das was die Menschheit als die Bedingung für die menschliche Würde, die Grundlage des Guten, der Gerechtigkeit, der Ehre, indem wir den Menschen ästhetisch erziehen, erziehen wir ihn dadurch auch moralisch. Ohne die ästhetische Erziehung ist es unmöglich, unsere hohen Aufgaben in der kommunistischen Erziehung voll und erfolgreich zu lösen.

Das Problem der ästhetischen Erziehung wird heute deshalb so entschieden in den Vordergrund gestellt, weil es mit der moralischen Erziehung des Menschen eng verbunden ist. Mehr als das, die ästhetische Erziehung ist in gewissem Sinne Grundlage und Ausgangspunkt für die moralische Erziehung. Die Menschen selbst sind das Ethische und das Ästhetische, das Moralische und das Schöne eng miteinander verbunden. Belinski sagte, das was die Menschheit als die Bedingung für die menschliche Würde, die Grundlage des Guten, der Gerechtigkeit, der Ehre, indem wir den Menschen ästhetisch erziehen, erziehen wir ihn dadurch auch moralisch. Ohne die ästhetische Erziehung ist es unmöglich, unsere hohen Aufgaben in der kommunistischen Erziehung voll und erfolgreich zu lösen.

Das Problem der ästhetischen Erziehung wird heute deshalb so entschieden in den Vordergrund gestellt, weil es mit der moralischen Erziehung des Menschen eng verbunden ist. Mehr als das, die ästhetische Erziehung ist in gewissem Sinne Grundlage und Ausgangspunkt für die moralische Erziehung. Die Menschen selbst sind das Ethische und das Ästhetische, das Moralische und das Schöne eng miteinander verbunden. Belinski sagte, das was die Menschheit als die Bedingung für die menschliche Würde, die Grundlage des Guten, der Gerechtigkeit, der Ehre, indem wir den Menschen ästhetisch erziehen, erziehen wir ihn dadurch auch moralisch. Ohne die ästhetische Erziehung ist es unmöglich, unsere hohen Aufgaben in der kommunistischen Erziehung voll und erfolgreich zu lösen.

G. TSCHENKARJOWA, Aspirantin am Lehrstuhl für Philosophie und wissenschaftlichen Kommunismus der Universität

# Bestarbeiter des Post- und Fernmeldewesens

Die Werktätigen der Betriebe und Organisationen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der Kasachischen SSR haben in den letzten Jahren die Vergrößerung der Abenteurerzahl im Fernsprechnetz in Stadt und Land, der Funkanschüsse, der Fernschaltungen, den Gewinn erfolgreich erfüllt. Die Anlagen im Produktionsumfang, in Steigerung der Arbeitsproduktivität, in Ausnutzung der Objekte, den Gewinnsplan, den Plan der Mechanisierung kräfte

Die Werktätigen der Betriebe und Organisationen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der Kasachischen SSR haben in den letzten Jahren die Vergrößerung der Abenteurerzahl im Fernsprechnetz in Stadt und Land, der Funkanschüsse, der Fernschaltungen, den Gewinn erfolgreich erfüllt. Die Anlagen im Produktionsumfang, in Steigerung der Arbeitsproduktivität, in Ausnutzung der Objekte, den Gewinnsplan, den Plan der Mechanisierung kräfte

### In den Bruderländern

## Stoßarbeit für die Heimat

**SOFIA.** Der Appell des Zentralkomitees der BKP an das bulgarische Volk über die Erfüllung des sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung und Überbietung des Jahresplans 1978 fand in den Herkunfts- und Werkstätten in Stadt und Land allgemeine Billigung. Allorts in der Republik finden Versammlungen der Arbeiter und Genossenschaftler statt, auf denen sie ihre wertvolle Unterstützung für den Aufbruch der Partei zum Ausdruck bringen und erhöhte sozialistische Verpflichtungen für das laufende Jahr zu Ehren der bevorstehenden nationalen Anlaufkonferenz der BKP übernehmen.

## Ein Wettbewerb zu Ehren des Jugendfestivals

**HAVANNA.** Der Journalistenverband Kubas gab die Durchführung des Wettbewerbs zwischen den alljährlichen nationalen Journalistenwettbewerbs „26. Juli“ (Tag der Erörterung der Militärfrage von Moncada) bekannt. In diesem Jahr ist es der XI. Wettbewerb der Jugend und Studenten geworden, die Ende Juli in Havanna eröffnet werden sollen. Die für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten müssen verschiedene Seiten der heutigen Wirklichkeit Kubas und die Teilhabe der Werktätigen der Freiheitsinsel an allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus widerspiegeln.

## Die ersten Lieferungen

**BUDAPEST.** Die erste Partie Exportwaren des Jahres 1978 — modische Herren- und Damenmäntel — hat die Budaer Exportfabrik „1. Mai“ in die Sowjetunion geliefert. Ihre Erfolge sind mit der Modernisierung des Produktionsprozesses, mit der ständigen Hebung der Qualität der Erzeugnisse und mit der aktiven Teilnahme an der sozialistischen Wirtschaftintegration der RGW-Länder eng verbunden.

Im laufenden Jahr wird die Fabrik „1. Mai“ über 188 000 Proletarissen an die USSR liefern.

## Grundlegendes Werk

**ULAN-BATOR.** Die Wissenschaftler der Mongolei haben den ersten Band der Kulturgeschichte der MVR zum Druck vorbereitet. Das grundlegende Werk umfasst den Zeitschnitt von 1921 bis 1940, als die Republik sich auf die brüderliche Hilfe der Sowjetunion stützte, erfolgreich den feudal-religiösen Obskurantismus besiegte, das Analphabetentum liquidierte, eine neue Kunst und Kultur entwickelte. Die erheblichen Errungenschaften auf diesem Gebiet spielten eine wichtige Rolle in der Bildung des sozialistischen Bewusstseins der Werktätigen, in ihrer marxistisch-leninistischen Weltanschauung und in der Erziehung eines neuen Menschen.

## Erzfrachter von Stapel gelaufen

**BUKAREST.** Der Erzfrachter „Blag“ mit einer Ladefähigkeit von 55 000 Tonnen, das größte aller Wasserfahrzeuge, die jemals von den Stapeln der Schiffwerft in Galati liefen, trat seine Jungfernfahrt an. Inzwischen wurde im Trockendock von Galati der Rumpf eines zweiten Erzfrachters mit einer ebensoviele Ladefähigkeit montiert.

Die Schiffwerft in Galati ist in den Jahren des sozialistischen Aufbaus mit Beistand der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder zu einem hochentwickeltesten Betrieb geworden, von dessen Stapeln monatlich ein großes Schiff in See fährt.

## Frühere Schönheit zurückerraten

**BERLIN.** In der DDR wird erfolgreich das umfangreiche Programm der Restaurierung und Wiederherstellung von historischen und Baudenkmalern vorangetrieben. Die Gesamtarbeit wird durch die Restaurierungsbetriebe in den BRD-Ländern einhergeführt. In dem daran gerichteten, das geltende Strafrecht das Verbot von Propaganda-Mitteln ehemaliger nationalsozialistischer Organisationen unter Strafe stellt.

Aber diese Festlegung dürfte wohl kaum von Nutzen sein, wenn sie nicht von konkreten Maßnahmen bekräftigt wird.

In den Buchgeschäften in der BRD besteht eine reiche Auswahl von Werken über hier und seine nächsten Handwerker. deren Hauptziel es ist, den Faschismus und die nationalsozialistische Kriegerverbrechen zu rehabilitieren und ihnen einen neuen Aufschwung zu verleihen. Auch die Kinder werden nicht verschont. Zinnsoldaten in SS-Uniform sind in den Spielzeugabteilungen vieler Geschäfte zu bekommen. An gleicher Stelle werden Nachbildungen von Panzern und anderer Kriegstechnik mit aufgemaltem Hakenkreuz angeboten.

Zugleich macht auch ein anderer Umland aufmerksam mit neonazistischer Propaganda. Befassen sich nicht nur Verlage und andere Einrichtungen, die durch ihre Sympathien für den Nazismus bekannt sind und nicht verhehlen, in letzter Zeit bemühen sich auf diesem Gebiet auch immer intensiver Einrichtungen, die sich zu solchen zählen, die die Geschichte objektiv wiedergeben.

Auf Initiative der Jungsozialisten der Stadt Essen wurde eine Dokumentation vorbereitet, die die in der BRD zur Geschichte des Nationalsozialismus erschienenen Veröffentlichungen des Faschismus kritisch und seine Verbrechen rechtefertigt. In der Dokumentation wird betont, daß in den letzten zwei



In wenigen Zeilen

**BERN.** Die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen zu Fragen des Indischen Ozeans sind in Bern wieder aufgenommen worden. Es fand ein Treffen zwischen den Delegierten beider Seiten sowie eine Planungsitzung beider Delegationen statt.

**ROM.** 7 000 ausländische Soldaten, darunter Militärangehörige aus Ägypten und Saudi-Arabien, wurden zur Beteiligung an den Kriegshandlungen gegen Äthiopien in der Wüste Ogaden nach Somalia gebracht. Das teilte auf einer Pressekonferenz in der äthiopischen Botschaft in Rom der Leiter des äthiopischen Revolutions-Informationszentrums, Girma Nwail, mit. Nwail betonte, daß die ausländischen Soldaten bereits in Mogadishu eingetroffen sind und in das Kampfgebiet in Ogaden vorrücken werden.

Der Leiter des Informationszentrums hob hervor, daß die ausländischen Militärangehörigen die Wüste Ogaden bis zum 1. März 1978 Westwärts in letzter Zeit an Somalia gelangt hat.

**BOHN.** Für die BRD ist das Jahr 1978 ein Jahr einer neuen wesentlichen Steigerung der Militärausgaben. Wie die „Frankfurter Rundschau“ im Zusammenhang mit dem vom Bundestag gebilligten Gesetz über den Staatshaushalt betont, werden in diesem Jahr die direkten Militärausgaben im Vergleich zum Vorjahr um weitere 4,5 Prozent erhöht, womit sie 35 Milliarden Mark übersteigen.

Besonders rapide steigen die Ausgaben für die Anschaffung von neuester Technik für alle Waffengattungen der Bundeswehr. So sollen Tornado-Mehrzweckkampfflugzeuge, Leopard-2-Panzer und raketengetragene Fregatten erworben werden. Im Vergleich zu 1977 werden in diesem Jahr für diese Zwecke fast 20 Prozent mehr Mittel bereitgestellt.

**BEIRUT.** Die Spannung in Libanon hat sich in den letzten Tagen zuspitzt. Die Straßen der Hauptstadt und anderer Städte des Landes werden von verstärkten Abordnungen der israelischen Streitkräfte zur Aufrechterhaltung des Friedens patrouilliert.

**CARACAS.** Ein internationales Theaterfestival wird im Juni und Juli in Caracas stattfinden, hat das Ministerium für Information und Touristik Venezuelas mitgeteilt. Es werden 35 Theater aus westlichen kapitalistischen, sozialistischen, arabischen, afrikanischen und asiatischen Ländern teilnehmen. Große Bedeutung wird wie aus der Mitteilung hervorgeht, der Teilnahme islamisch-amerikanischer Theater beigemessen.

Zu dem Festival sollen Ausstellungen über die Entwicklung der Theaterkunst der einzelnen Länder stattfinden.

## Abfuhr den Aggressionshandlungen

Die vietnamesische Nachrichtagentur VNA hat über neue bewaffnete Aktionen kampfweiser Truppen berichtet, die die Souveränität und die territoriale Integrität Vietnams verletzen.

Am 4. und 5. Februar haben kampucheanische Truppen mehrere dichtbesiedelte Gebiete des vietnamesischen Territoriums aus weittragenden Geschützen beschossen. Die Stadt Bencau in der Provinz Tynh, die sechs Kilometer von der Grenze entfernt ist, die Stadt Longnan, 14 Kilometer von der Grenze sowie die Provinzhauptstadt Tynh, die sich 14 Kilometer tief im Gebiet Vietnams befindet, sind betroffen.

Durch den Beschuß wurde ein erheblicher Sachschaden angerichtet. Dabei wurden 10 Einwohner getötet und 25 verwundet.

In dieser Zeit haben kampucheanische Verbände auch die Dörfer Khanhan und Khanbinh sowie andere Ortschaften in der Provinz Angiang überfallen.

Bei der Verteidigung der Souveränität, der territorialen Integrität Vietnams und beim Schutz des Lebens des Eigentums und der friedlichen Aufbauarbeit des vietnamesischen Vol-



## Im Objektiv: UGANDA

Uganda, das im Raum der Großen Afrikanischen Seen liegt, wird oft als die Perle Afrikas bezeichnet für ihre überaus reiche Pflanzen- und Tierwelt, für das Nebeneinander von malerischen Bergen, Savannen, Flüssen und Seen.

Das Volk des Landes überwindet konsequent das schwere Erbe der kolonialen Vergangenheit und festigt die Unabhängigkeit der jungen Republik. Dazu trägt in bedeutendem Maß die uneigennützig geleistete Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft bei.

Unsere Bilder Gesamtschnitt der Hauptstadt Ugandas Kampala (links).

Dieses Städtchen einer Frau, die ihr Kind in die Höhe hebt, symbolisiert das neue und freie Afrika.

Foto: TASS

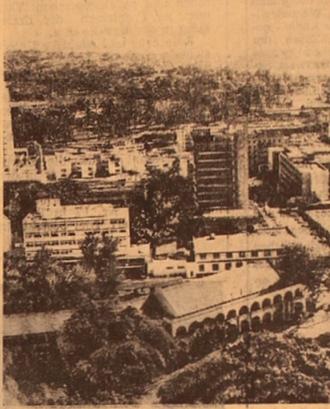
## Äthiopien will Frieden

Äthiopien wolle Frieden und hat bereits die Anstrengungen der Organisation der Afrikanischen Einheit zur Befriedung des bewaffneten Konflikts mit Somalia zu unterstützen, hat der Vorsitzende des Provisorischen Militärparlamentes, Mengistu Haile Mariam, erklärt. Bei einem Treffen mit dem Bundeskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Siegfried Joseph Garba, sagte er weiter, der Frieden auf dem Äthiopischen Horn könne bei vollständigem und bedingungslosem Abzug der somalischen Truppen von den äthiopischen Gebieten wiederhergestellt werden.

Garba leitete eine Delegation der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU), Nigeria ist Vorsitzender des Komitees zur Regelung des somalisch-äthiopischen Konflikts bei der OAU.

Bei dem Treffen gab es einen Meinungsaustausch über die Lage auf dem Äthiopischen Horn. Die Seiten unterstrichen die Notwendigkeit, daß die OAU in ihren Bemühungen zur Suche nach einer friedlichen Lösung des somalisch-äthiopischen bewaffneten Konflikts fortfährt.

Garba äußerte sich bezüglich der Tat, die das Treffen mit Mengistu Haile Mariam.



## Welle der neonazistischen Propaganda dauert an

Bundesjustizminister Hanjochen Vogel hat, wie die Bild-Nachrichtengeneratoren DPA mitteilen, an seine Amtskollegen in den BRD-Ländern ein Schreiben gerichtet, in dem er daran erinnert, daß das geltende Strafrecht das Verbot von Propaganda-Mitteln ehemaliger nationalsozialistischer Organisationen unter Strafe stellt.

Aber diese Festlegung dürfte wohl kaum von Nutzen sein, wenn sie nicht von konkreten Maßnahmen bekräftigt wird.

In den Buchgeschäften in der BRD besteht eine reiche Auswahl von Werken über hier und seine nächsten Handwerker. deren Hauptziel es ist, den Faschismus und die nationalsozialistische Kriegerverbrechen zu rehabilitieren und ihnen einen neuen Aufschwung zu verleihen. Auch die Kinder werden nicht verschont. Zinnsoldaten in SS-Uniform sind in den Spiel-

zeugabteilungen vieler Geschäfte zu bekommen. An gleicher Stelle werden Nachbildungen von Panzern und anderer Kriegstechnik mit aufgemaltem Hakenkreuz angeboten.

Zugleich macht auch ein anderer Umland aufmerksam mit neonazistischer Propaganda. Befassen sich nicht nur Verlage und andere Einrichtungen, die durch ihre Sympathien für den Nazismus bekannt sind und nicht verhehlen, in letzter Zeit bemühen sich auf diesem Gebiet auch immer intensiver Einrichtungen, die sich zu solchen zählen, die die Geschichte objektiv wiedergeben.

Auf Initiative der Jungsozialisten der Stadt Essen wurde eine Dokumentation vorbereitet, die die in der BRD zur Geschichte des Nationalsozialismus erschienenen Veröffentlichungen des Faschismus kritisch und seine Verbrechen rechtefertigt. In der Dokumentation wird betont, daß in den letzten zwei

## Für Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen

Die Kommunistische Partei Österreichs sei stets für allseitige Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Alpenrepublik und der Sowjetunion, insbesondere auf dem Gebiet der industriellen Kooperation auf langfristiger Grundlage eingetreten und würde auch in der Zukunft dafür eintreten, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

„Volksstimme“ in einem Beitrag des Vorsitzenden der KPO, Franz Muhr.

In dem Beitrag heißt es ferner, die österreichischen

## Peking schmuggelt Rauschgift

China schmuggelt in großen Mengen Rauschgift, um Devisen zu bekommen, teilt die japanische Wochenschrift „Sukan Bunsun“ mit.

Narkotika werden aus China nach Westeuropa, vor allem nach Amsterdam und von dort in die USA gebracht, wo sie „schwarz“ verkauft werden. Wie die Wochenschrift vermerkt, habe Peking ein weltweites Netz von Geheimagenten in Hongkong, in westeuropäischen Ländern und in den USA angelegt, die mit Rauschgift handeln.

Während der Aggression der USA in Indochina lieferte China Rauschgiftmengen nach Süd-Vietnam, wo sie von amerikanischen Soldaten und Offizieren angenommen wurden.

## Menschen, die in Abfällen wühlen, kann man heutzutage oft auf Marktplätzen von Paris antreffen.

Die Kommunistische Partei Österreichs sei stets für allseitige Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Alpenrepublik und der Sowjetunion, insbesondere auf dem Gebiet der industriellen Kooperation auf langfristiger Grundlage eingetreten und würde auch in der Zukunft dafür eintreten, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

„Volksstimme“ in einem Beitrag des Vorsitzenden der KPO, Franz Muhr.

In dem Beitrag heißt es ferner, die österreichischen

## Indien ist eine Art historisches Museum und seit Jahren wird hier der großartigste illegale Handel mit Fälschungen und gefälschten Kunstwerken betrieben.

Indien ist eine Art historisches Museum und seit Jahren wird hier der großartigste illegale Handel mit Fälschungen und gefälschten Kunstwerken betrieben. Angaben der Agentur United News of India zufolge beträgt der jährliche Umsatz des Schwarzhandels etwa 20 Milliarden Rupees.

Die PROZEDUR der Herstellung der unterschiedlichen „echten, alten“ Artikel ist schon weitgehend bekannt: Man nimmt ein Stück Holz. Ein mittelalterlicher Meister schnitzt die Figur der Gottheit inwendig an Aterium oder Milteiler stellt. Dabei deformiert er allmählich den Gegenstand. Ein Ohr wird abgebrochen, ein Stückchen Nase oder die Hände beschneidet, um ihm den „Stempel der Zeit“ aufzudrücken.

Durch Brennen der Figur platzt das Holz ein bisschen. Endlich wird das „Helmbrikal“ vergraben. Nach einem Jahr endlich holt man das fertige Produkt hervor. Tatsächlich sieht es nun für den Laien echt aus. Jetzt gilt es nur noch, die Käufer dafür zu finden, an denen es in der Regel nicht mangelt. Jedes Jahr besuchen Hunderttausende ausländische Touristen Indien, fast jeder bemüht sich, irgendwelche Originale zu erwerben.

Der Verkauf werden von den Händlern nicht selten Tamchas, „Schaupiele“, veranstaltet. Im Jargon der kleinen Gangster ist das eine kurze Vorstellung mit dem Ziel, die Werts zu einem angemessenen Preis abzusetzen.

Die „Schüler“ sind in dieser einer Touristengruppe laucht auf einmal ein kleiner Junge auf. Er zeigt eine Handvoll Münzen vom Ende des vergangenen oder dem Beginn dieses Jahres. Die Naturgemäß bindet sich unter den Touristen wenigstens ein Interesse.

Und nun tritt die zweite handelnde Person des Tamchas auf den Plan. Es ist meistens ein ordentlich gekleideter junger Mann. Er betrachtet ebenfalls die Münzen und bedrückt dem Jungen, daß er nicht zu viel verlangen sollte. Der Interessent läßt Vertrauen zu dem Händler, der sich meist als „Student für Geschichte an der dortigen Universität“ ausgibt. „Ganz unerwartet“ des Jungen etwas „Besonderes“, was „man nicht einmal im Britischen Museum finden kann.“ Der Junge, der das Interesse des Käufers spürt, verlangt einen überschnellen Preis. Nach einigen Felleichen, wobei der „Student“ sich sehr

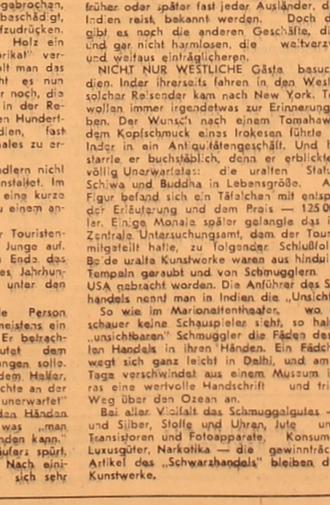
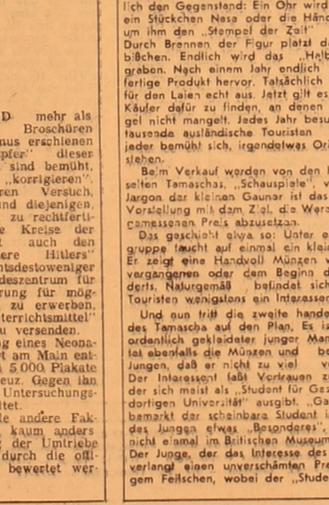
## Die „Unsichtbaren“ am Werk

Die SCHUUGGLER, DIE MIT Alterfüchern handeln, sind im Vergleich zu ihren Kollegen im Schwarzhandel äußerst gebildet. Um der Wert dieses oder jenes Gegenstands möglichst genau bestimmen zu können, sind außerordentliche Kenntnisse der Geschichte, der Archäologie, der Kunst und des Handels erforderlich.

Die „Arbeit“ der „Unsichtbaren“ wird vielleicht dadurch erleichtert, daß Indien selbst eine Art historisches Museum darstellt. Gruppen von „Experten“ (man könnte übrigens durchaus auf die Anführerstrichle verzeichnen) bereiten das Land auf der Suche nach uralten Tempeln. Zugleich besuchen sie als Touristen auch die Ausgrabungsstätten der Archäologen. Unter ihnen gibt es eine strenge Hierarchie. Der Raub aus einem vernachlässigten Tempel ist keine komplizierte Angelegenheit und wird daher einem kleinen Betrüger anvertraut. Doch falls es notwendig sein sollte, etwas aus einem funktionierenden Tempel oder aus einem Museum zu entnehmen, so ist es eine weitaus kompliziertere Operation. Häufig geht der Raub so vor sich: Die „Experten“ — unter ihnen außerordentlich Künstler — fertigen eine genaue Kopie des betreffenden Kunstgegenstandes an. Mit ihr wird das Original vertrieben. Den gestohlenen Artikel hält man verborgen, oder er gelangt ins „Zentrum“.

Dann folgt der nächste Teil der Operation. Der Gegenstand wird außer Landes geschafft. Kann man geraube Gemälde noch in einem üblichen dengeordneten Keller verstecken, um eine Statue dürfte das wegen des Gewichtes kaum möglich sein. Also fertigt man vom Original eine weitere Kopie an, weniger aufwendig, größer. Darauf hebt man sich im Direktionsbüro eine Aufwächterin für die Imitation. Unmittelbar vor der Abreise wird diese gegen das Original ausgetauscht.

DER JÄHRLICHE UMSATZ des Schwarzhandels in Indien ist so hoch, daß er oft das Jahresbudget der indischen Regierung erreicht und als „parallele Wirtschaft“ des Landes bezeichnet wird. Vielleicht sollte man ihn genauer die „forderende“ Wirtschaft nennen, denn der Schwarzhandel, den der Schmuggel dem Staat zuführt, ist gewaltig.





### Stadt der Glücklichen

Vor 60 Jahren war Angren eine kleine Siedlung mit einem kleinen Lehmhäuschen. Hier herrschte der reiche Bauernhof...

Nach der Liquidierung der Dama-tischen felen sich die Arbeiter in Kolchose zusammen. Dann fand eine geologische Expedition im Royon von Angren Steinöl...

Der 1941 abgeschlossene Bau der Eisenbahn Taschkent-Angren förderte die Kohlengewinnung. Der erste Zug mit „schwarzem Gold“ kam von Angren nach Taschkent...

Heute ist Angren nicht wiederzuerkennen. Hier gibt es 18 Schulen, drei Beräus., drei Facheschulen, eine Hochschule...

Auch wirtschaftlich ist die Stadt erstarkt. Außer den Kohlengruben funktioniert ein großes Wärmekraftwerk, das mit Angrener Kohle gespeist wird...

Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Arbeit... heißt es in der Sowjetverfassung. Die Werktätigen von Angren nutzen dieses Recht...

Die Schüler des 2. Studienjahres der Technischen Hochschule für Grubentransport in Ekibastuz hatten im Vorjahr gute Lernerfolge erzielt...

Die Schüler des 2. Studienjahres der Technischen Hochschule für Grubentransport in Ekibastuz hatten im Vorjahr gute Lernerfolge erzielt...

Die Schüler des 2. Studienjahres der Technischen Hochschule für Grubentransport in Ekibastuz hatten im Vorjahr gute Lernerfolge erzielt...

Die Schüler des 2. Studienjahres der Technischen Hochschule für Grubentransport in Ekibastuz hatten im Vorjahr gute Lernerfolge erzielt...

In den Jahren ihres Bestehens haben die Volkshochschulen für pädagogisches Wissen bedeutende Erfahrungen gesammelt...

Auch der Inhalt und die Formen der Ausbildung an den Volkshochschulen werden von Jahr zu Jahr reicher, mannigfaltiger...

Interessant werden die praktischen Arbeiten der Hörer in der Volkshochschule für pädagogisches Wissen an der Lermontov-Mittelschule Nr. 17 in Taschkent...

Interessant werden die praktischen Arbeiten der Hörer in der Volkshochschule für pädagogisches Wissen an der Lermontov-Mittelschule Nr. 17 in Taschkent...

Interessant werden die praktischen Arbeiten der Hörer in der Volkshochschule für pädagogisches Wissen an der Lermontov-Mittelschule Nr. 17 in Taschkent...

Interessant werden die praktischen Arbeiten der Hörer in der Volkshochschule für pädagogisches Wissen an der Lermontov-Mittelschule Nr. 17 in Taschkent...

Interessant werden die praktischen Arbeiten der Hörer in der Volkshochschule für pädagogisches Wissen an der Lermontov-Mittelschule Nr. 17 in Taschkent...

Interessant werden die praktischen Arbeiten der Hörer in der Volkshochschule für pädagogisches Wissen an der Lermontov-Mittelschule Nr. 17 in Taschkent...

# Pädagogisches Wissen für die Eltern

fester Kern qualifizierter Lektoren und Lehrer, zu dem Pädagogen und Leiter der Schule, Ärzte, Mitarbeiter von Verwaltungsorganen und Kulturanstalten...

Die Arbeit der Universität wird nach einem gut durchdachten Plan geführt, der die Interessen und Ansprüche der Hörer berücksichtigt...

Auch hier erfüllen die Hörer praktische Aufgaben. Das Ziel dieser Form ist die Vorbereitung eines ehrenamtlichen Aktivist für die Arbeit mit den Kindern und ihren Eltern...

In den Jahren ihres Bestehens hat die Universität 527 Hörer entlassen, von denen mehr als 300 Personen bereits als Mitglieder der Elternkomitees der Schule...

der Elternkomitees der Schule und der Klassen, der Beiratsräte, der ehrenamtlichen Kommissionen für Kinderangelegenheiten an den örtlichen Sowjets und den Kulturanstalten...

Bemerkenswert sind auch die Arbeitsergebnisse der Volkshochschule für pädagogisches Wissen an der Lomonossow-Mittelschule...

Der Rat und die Lehrer der Universität bemühen sich, den Hörern nicht nur systematisierte Kenntnisse aus dem Gebiet der Pädagogik...

Auch hier erfüllen die Hörer praktische Aufgaben — sie arbeiten in Elternkomitees der Schule und der Klassen, über Patenschaft über pädagogisch vernachlässigte Kinder...

Die Hörer der Universität hielten die Hörer mehr als hundert Vorträge zu pädagogischen Themen, über 37 pädagogisch vernachlässigte Kinder wurde Patenschaft übernommen...

ten der Arbeit der Dorfschulen des Gebiets in Betracht. Diese Organisation des Lehr- und Erziehungsprozesses in den Schulen positiv auswirkte...

Die Hörerin der Universität M. Andrejko besuchte die Familie der Schülerin der 4. Klasse Tanja. Das Mädchen war verschlossen, äußerst schüchtern...

Allein im vorigen Schuljahr hielten die Hörer der Universität für die Eltern mehr als hundert Vorträge zu pädagogischen Themen...

Allein im vorigen Schuljahr hielten die Hörer der Universität für die Eltern mehr als hundert Vorträge zu pädagogischen Themen...

Allein im vorigen Schuljahr hielten die Hörer der Universität für die Eltern mehr als hundert Vorträge zu pädagogischen Themen...

Allein im vorigen Schuljahr hielten die Hörer der Universität für die Eltern mehr als hundert Vorträge zu pädagogischen Themen...

auf die Bessergestaltung des Lehr- und Erziehungsprozesses in den Schulen positiv auswirkte...

Weitgehende Anwendung finden die praktischen Arbeiten auch in den Volkshochschulen für pädagogisches Wissen an den Mittelschulen Nr. 16 und 21 der Stadt Keptau...

Außer den üblichen Vorlesungen, Seminaren, Konferenzen, der Erfüllung praktischer Aufgaben usw. während des Lehrjahres wurden im verflossenen Sommer...

Die 1960 und 1968 gefaßten Beschlüsse des ZK der KPdSU über die Arbeit der Volkshochschulen enthalten hohe Einschätzungen ihrer Tätigkeit...

Die 1960 und 1968 gefaßten Beschlüsse des ZK der KPdSU über die Arbeit der Volkshochschulen enthalten hohe Einschätzungen ihrer Tätigkeit...

Die 1960 und 1968 gefaßten Beschlüsse des ZK der KPdSU über die Arbeit der Volkshochschulen enthalten hohe Einschätzungen ihrer Tätigkeit...

### Feinfühlig und fleißig

„Wir sprechen der Postbinen Lilli Akesel unseren herzlichen Dank aus. Sie erfüllte ihre Pflicht im Jubiläumsjahr besonders gewissenhaft...“

„Dillil bringt unsere Korrespondenz immer rechtzeitig ins Haus, ist sehr aktiv in ihrer Arbeit...“

„Für ihre Höflichkeit, Zuverlässigkeit haben wir Lilli lieb gewonnen und bitten, ihr von uns allen herzlich zu danken...“

„Diese angenehmen Eintragungen in Kundenbuch sind an die Briefträgerin Lilli Messel gerichtete, die in der Postabteilung Nr. 7 von Aktjubinsk tätig ist...“

„Lilli Akeselbiographie begann in der Aktjubinsk-Postabteilung. Dort war sie für die Arbeit an den Briefkästen...“

„Wem sie gehören, ist nicht zu sagen. Wenn sie sich, sagte man ihr dort, früher hatte der Postbote nur Zeitung, Briefe und Zeitschriften ausgeben...“

„Ich werde mich schon bemühen“, sagte Lilli bescheiden. Anfangs war es schwer, aber das Mädchen war fleißig und fleißig...

„Es kam noch nie vor, daß Lilli die Post mit Verspätung ausgetragen hätte. Ob Regen oder Schneesturm...“

„Es kam noch nie vor, daß Lilli die Post mit Verspätung ausgetragen hätte. Ob Regen oder Schneesturm...“

Friedrich ALBERTI

Usbekische SSR

Das Geschenk

Die Schüler des 2. Studienjahres der Technischen Hochschule für Grubentransport in Ekibastuz hatten im Vorjahr gute Lernerfolge erzielt...

Die Schüler des 2. Studienjahres der Technischen Hochschule für Grubentransport in Ekibastuz hatten im Vorjahr gute Lernerfolge erzielt...

Die Schüler des 2. Studienjahres der Technischen Hochschule für Grubentransport in Ekibastuz hatten im Vorjahr gute Lernerfolge erzielt...



## Hatlose Anschuldigungen

Interview des Akademienmitglieds L. I. Sedow einem TASS-Korrespondenten

FRAGE: Am 25. Januar gab es eine TASS-Meldung, wonach der Satellit Kosmos 954 aufgeburt hat über Noronaka aufgeburt zu existieren. Die Meldung bitte kommentieren?

ANTWORT: Wie in der TASS-Meldung gesagt wurde, ist am 24. Januar, nach Moskauer Zeit am Nachmittag, der Satellit Kosmos 954 in dicke Atmosphärenschichten eingedrungen und hat über Noronaka aufgeburt zu existieren...

Nach Prognosen sollte Kosmos 954 am 24. Januar nachmittags über höherer See in die dichten Atmosphärenschichten eindringen und zu existieren aufhören. Berechnungen, die auf Grund der letzten Runden in der Zone der Funktisch unserer Beobachtungsmittel vorgenommen wurden...

Als bekannt wurde, daß der Satellit über Noronaka zu existieren aufgehört hat, nahm die sowjetische Regierung sofort einen Kontakt mit der Regierung Kanadas auf und bot ihm Hilfe an...

trolle zu bringen, blieben leider ergebnislos. Der Satellit stand unter ständiger Beobachtung...

Nach Prognosen sollte Kosmos 954 am 24. Januar nachmittags über höherer See in die dichten Atmosphärenschichten eindringen und zu existieren aufhören...

Als bekannt wurde, daß der Satellit über Noronaka zu existieren aufgehört hat, nahm die sowjetische Regierung sofort einen Kontakt mit der Regierung Kanadas auf...

Die dichten Atmosphärenschichten sind die Ursache für die Beobachtungsergebnisse...

FRAGE: Wie beurteilen Sie die Auslandsstimmen zur TASS-Meldung vom 24. Januar?

ANTWORT: Viele Staatsmänner und Massenmedien im Ausland haben die TASS-Meldung mit Verständnis aufgenommen...

Wie bekannt geworden ist, starteten kanadische Experten mit Unterstützung von Experten der USA in dem Raum, über dem der Satellit zu existieren aufgehört hat, eine Suchaktion...

An Bord des Satelliten Kosmos 954 gab es natürlich keine Waffen und konnte es auch keine geben. Was die kleinere Kernenergieanlage betrifft...

Zurückschluß möchte ich sagen, daß Menschen, die unheimliche Gerüchte um den Satelliten Kosmos 954 verbreiten...

Die Gründe der internationalen Zusammenarbeit bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums unterliegen dem gegenseitigen Vertrauen...

Die Gründe der internationalen Zusammenarbeit bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums unterliegen dem gegenseitigen Vertrauen...

An Bord des Satelliten Kosmos 954 gab es natürlich keine Waffen und konnte es auch keine geben. Was die kleinere Kernenergieanlage betrifft...

Zurückschluß möchte ich sagen, daß Menschen, die unheimliche Gerüchte um den Satelliten Kosmos 954 verbreiten...

Die Gründe der internationalen Zusammenarbeit bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums unterliegen dem gegenseitigen Vertrauen...

Die Gründe der internationalen Zusammenarbeit bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums unterliegen dem gegenseitigen Vertrauen...

## Ein gelungener Abend

In der Schule Nr. 75 des Auesow-Bezirks der Republikhauptstadt fand ein Abend in deutscher Sprache statt, gewidmet der neuen Fassung der UdSSR...

Dieses Gespräch wurde vom Brigadier der Roten Armee Joseph Eisberg aus dem Trust „Promdorstroj“ fortgesetzt...

„Unsere Brigade wird Wort halten“, sagte Joseph Eisberg. „Die Gewähr dazu sind unsere Erfolge...“

„Mehr als zwanzig Jahre habe ich in dieser Schule gearbeitet“, erzählte die Deutschlehrerin Margarethe Krott...

„Unsere Brigade wird Wort halten“, sagte Joseph Eisberg. „Die Gewähr dazu sind unsere Erfolge...“

„Mehr als zwanzig Jahre habe ich in dieser Schule gearbeitet“, erzählte die Deutschlehrerin Margarethe Krott...

„Unsere Brigade wird Wort halten“, sagte Joseph Eisberg. „Die Gewähr dazu sind unsere Erfolge...“

„Mehr als zwanzig Jahre habe ich in dieser Schule gearbeitet“, erzählte die Deutschlehrerin Margarethe Krott...

gesichertes Alter. Dafür bin ich unseren Partei und Regierung sehr dankbar...

„Mit großem Interesse nahm man die Erzählung des Dichters Herbert Henke über den Schaffensprozess der Dichtung...“

„Unsere Brigade wird Wort halten“, sagte Joseph Eisberg. „Die Gewähr dazu sind unsere Erfolge...“

„Mehr als zwanzig Jahre habe ich in dieser Schule gearbeitet“, erzählte die Deutschlehrerin Margarethe Krott...

„Unsere Brigade wird Wort halten“, sagte Joseph Eisberg. „Die Gewähr dazu sind unsere Erfolge...“

„Mehr als zwanzig Jahre habe ich in dieser Schule gearbeitet“, erzählte die Deutschlehrerin Margarethe Krott...

„Unsere Brigade wird Wort halten“, sagte Joseph Eisberg. „Die Gewähr dazu sind unsere Erfolge...“

„Mehr als zwanzig Jahre habe ich in dieser Schule gearbeitet“, erzählte die Deutschlehrerin Margarethe Krott...

„Unsere Brigade wird Wort halten“, sagte Joseph Eisberg. „Die Gewähr dazu sind unsere Erfolge...“

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, g. Dzelinojgrad, Dom Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEPHONE: Chelredakstew — 2-19-09 steliw Chef 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-19-51

KORRESPONDENTENBÜRO: Alfa Alfa — Sharokow-Straße 93, Wohnung 46

Redaktionskollegium Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“